

Töcherschule der Stadt Zürich Abteilung IV

Lehrplan des Gymnasiums II

CH
H
18
,60)



Georg-Eckert-Institut BS78



1 234 089 8

Lehrplan des Gymnasiums II

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
Schulbuchbibliothek

13788



CH
2-18(1,60.)

Organisation

Im Anschluß an die zweite Klasse einer zürcherischen Sekundarschule führt das Gymnasium II in 4½ Jahreskursen zu einer kantonalen Maturität, die inhaltlich dem eidgenössischen Maturitätstypus B entspricht.

Allgemeines Lehrziel

Der Unterricht will den Schülerinnen die geistige und sittliche Ausbildung vermitteln, welche sie befähigt, den Anforderungen eines Hochschulstudiums zu genügen.

Neben der rein fachlichen Ausbildung schenkt der Unterricht seine Aufmerksamkeit der Fähigkeit zu selbständigem Arbeiten, der Pflege des sprachlichen Ausdrucks sowie der Gewöhnung an logisches Denken und Urteilen. Er will das Interesse der Schülerinnen an kulturellen Aufgaben und an den Problemen des öffentlichen Lebens wecken.

A. Obligatorische Fächer

Deutsch

- Lehrziel** Beherrschung der deutschen Hochsprache im mündlichen und schriftlichen Gebrauch. Fähigkeit, ein Thema klar und folgerichtig zu behandeln und Gelesenes selbständig zu charakterisieren. Vertrautheit mit den bedeutendsten Werken der deutschen Literatur. Kenntnis der wichtigsten Epochen der deutschen Sprache und Literatur.
- Lehrgang**
1. Klasse Lektüre: Prosa aus dem 19. Jahrhundert, z. B. Gotthelf, Keller, Meyer, Mörike, Storm.
Vortrag von Gedichten, besonders Balladen.
Sprachlehre: Grammatik an praktischen Beispielen (Formen und Anwendungen des Konjunktivs und anderes). Pflege der Mundart.
Freie Rede: Kurze Vorträge; Wiedergabe von Erzählungen, Sagen, Erlebnissen.
Schriftliche Arbeiten: Erlebnis- und Beobachtungsaufsätze, Nacherzählungen und andere sprachliche Übungen.
- 2. Klasse** Lektüre: Homer, Gotthelf. Dramen aus der Weltliteratur (Antike Tragödie, Shakespeare) und aus dem Sturm und Drang.
Vortrag von Gedichten, z. B. von Eichendorff, Mörike, Meyer.
Sprachlehre: Systematische Grammatik. Stilarten der Umgangssprache, mit Übungen. Überblick über die Sprachgeschichte.
Freie Rede: Diskussionen, Diskussionsleitung.
Schriftliche Arbeiten: Aufsätze, Zusammenfassungen und Protokolle.
- 3. Klasse** Lektüre: Ausgewählte Texte aus der mittelalterlichen Dichtung, aus der Zeit des 16. und 17. Jahrhunderts, Einordnung in den literaturgeschichtlichen Zusammenhang. Klassische Dramen von Lessing, Goethe, Schiller.
Vortrag von Gedichten (Klassik, Keller u. a.).
Vorträge, besonders über literarische Themen.
Schriftliche Arbeiten: Aufsätze, vorwiegend über gedankliche Probleme.
- 4. und 5. Klasse** Lektüre: Goethe, Schiller, Kleist, Werke des 19. und 20. Jahrhunderts. Literaturgeschichte von der Aufklärung bis ins 20. Jahrhundert.
Gedichte aus dem 20. Jahrhundert.
Vorträge wie in der 3. Klasse.
Schriftliche Arbeiten: Aufsätze wie in der 3. Klasse.

Moderne Fremdsprachen (Französisch, Italienisch bzw. Englisch)

- Lehrziel** Die Schülerinnen sollen befähigt werden, die lebendige Fremdsprache zu verstehen und sich darin mit angemessener Sicherheit auszudrücken. Sie sollen zu einem selbständigen Erfassen literarischer

Werke geschult werden und die wichtigsten Geistesströmungen der fremden Kultur kennenlernen. — Nach Möglichkeit wird im Unterricht auf Geographie, Geschichte, Kunstgeschichte und Gegenwartsprobleme der Sprachräume hingewiesen (Zeitungslektüre). Eine angemessene Berücksichtigung erfahren das fremdsprachige Lied und, in den romanischen Sprachen, das schweizerische Schrifttum.

Französisch

- Lehrgang
1. Klasse Schulung einer guten Aussprache. Lektüre und Erklären leichter Texte mit anschließenden Übungen. Wiederholung und Abschluß der Elementargrammatik. Rezitationen, Bilderbesprechungen, evtl. Lieder.
2. Klasse Lektüre leichter moderner Texte. Erweiterung des Wortschatzes. Vertiefte Behandlung der Syntax. Kleine Aufsätze. Briefe.
3. Klasse Lektüre literarischer Texte zur Einführung in ausgewählte Gebiete der französischen Literatur (z. B. Molière, Prosa und Poesie der Romantik). Überblick über die Literatur bis zur Klassik. Ausbau wichtiger Kapitel der Grammatik. Stilistische Übungen. Selbständige Referate.
4. Klasse Lektüre typischer Texte des 17. bis 19. Jahrhunderts zur Veranschaulichung der wichtigsten literarischen Strömungen. Festigung der grammatikalischen Kenntnisse. Vermehrte mündliche und schriftliche Arbeiten.
5. Klasse Literatur des 20. Jahrhunderts. Studium von bedeutenden Werken verschiedener Epochen zur Vertiefung der Einsicht in literarische Probleme. Fortgesetzte Übungen zur Förderung der sprachlichen Gewandtheit.

Italienisch

- Lehrgang In allen Klassen: Vortrag von Gedichten und Prosatexten. Hinweise auf das Latein als Ursprung und gemeinsame Basis der romanischen Sprachfamilie.
1. Klasse Schulung der Aussprache und der Betonung. Erarbeiten eines einfachen Wortschatzes, gewonnen aus eigenem Erleben. Lektüre einfacher Gedichte und Prosatexte. Elementargrammatik. Evtl. Lieder. Einfache schriftliche Übungen.
2. Klasse Lektüre vorwiegend moderner Autoren. Erweiterung des Wortschatzes durch Gespräche aus dem täglichen Erleben. Ausbau der grammatikalischen Kenntnisse. Erzählübungen. Schriftliche Übungen.

3. Klasse Lektüre moderner Autoren. Einführung in klassische Texte. Erweiterung und Vertiefung des Wortschatzes. Ausbau und Festigung der Grammatik. Kleine Vorträge. Übersetzungen, Aufsätze.
4. und 5. Klasse Einführung in Dantes «Divina Commedia», Manzoni's «Promessi Sposi» und in Werke anderer klassischer und zeitgenössischer Autoren. Ergänzung, Festigung und Vertiefung des Wortschatzes und der Grammatik unter Berücksichtigung der syntaktischen Eigentümlichkeiten. Übersetzungen, Aufsätze.

Englisch

- Lehrgang
1. Klasse Einführung in die englische Sprache anhand eines geeigneten Elementarbuches, das zugleich einen Einblick in geographische und geschichtliche Besonderheiten Englands und der englischsprechenden Welt ermöglicht. Sorgfältige Pflege der Aussprache. Vortragen einfacher Gedichte und Prosatexte. Singen volkstümlicher Lieder. Einfache schriftliche Übungen.
2. Klasse Abschluß des in der ersten Klasse begonnenen Stoffes. Behandlung syntaktischer Eigentümlichkeiten. Singen von Volksliedern und Vortrag von Gedichten und Prosatexten. Beginn der Lektüre von Erzählungen und Dramen moderner Schriftsteller. Schriftliche Übungen.
3. Klasse Lektüre von Werken bedeutender Autoren des 19. und 20. Jahrhunderts. Wahlweise auch Lektüre leichtfaßlicher Darstellungen von Problemen des englisch sprechenden Kulturkreises. Rezitationen, kurze Vorträge. Übersetzungen, Aufsätze.
4. Klasse Übergang zur Lektüre bedeutender Werke früherer Epochen, verbunden mit einer Einführung in ausgewählte Epochen englischer und amerikanischer Dichtung und Literatur. Vortrag von Gedichten. Gegen Ende dieser Klasse Lektüre eines Dramas von Shakespeare. Übersetzungen, Aufsätze.
5. Klasse Weiterführen des Stoffes aus der 4. Klasse. Hinwendung zur modernen Dichtung. Vortrag von Gedichten. Übersetzungen, Aufsätze.

Latein

- Lehrziel Der Unterricht will die Schülerinnen zum unmittelbaren Verständnis einfacher Texte anleiten, gleichzeitig aber auch auf das Geisteserbe der Antike in Sprache und Denken der europäischen Völker hinweisen.
Grammatikalische Grundschulung und sorgfältiges Übersetzen wollen auch der Gewandtheit in anderen Sprachen dienen.
Die Lektüre, unterstützt durch Veranschaulichung, erstrebt Vertrautheit mit großen Gestalten römischer Geschichte und Dichtung.

Lehrgang 1. Klasse	Formenlehre und elementare Syntax. Pflege eines grundlegenden Wortschatzes. Wöchentliche schriftliche Arbeiten, vorwiegend deutsch-lateinisch.
2. Klasse	Abschluß der Formenlehre, Partizipial- und Infinitiv-Konstruktionen, Kasuslehre, einfache Lektüre; Einführung in die Verslehre: Phaedrus, Ovid. Schriftliche Arbeiten alle 1—2 Wochen, deutsch-lateinisch und lateinisch-deutsch.
3. Klasse	Syntax anhand der Lektüre: Caesar, Plinius, Cicero, Vergil. Schriftliche Arbeiten alle 1—2 Wochen, vorwiegend lateinisch-deutsch.
4. und 5. Klasse	Lektüre: Horaz, Livius oder Tacitus; Cicero (aus den philosophischen Schriften). Zur Erweiterung des Kulturbildes werden in den oberen Klassen nach freiem Ermessen beigezogen Nepos, Sallust, Seneca, Plautus, Lukrez, die Elegiker, Inschriften, Proben mittelalterlichen Lateins.

Geschichte

Lehrziel	Einblick in die wesentlichen Erscheinungen und Zusammenhänge der Staats- und Kulturgeschichte bis in die Gegenwart. Wecken von Interesse und Verständnis für das Wirken historischer Kräfte in der Gegenwart, für politische, soziale, weltanschauliche und künstlerische Fragen. Anleitung zu kritischer Beurteilung der Probleme der Gegenwart. Kenntnis einiger Historiker und einiger Probleme der Geschichtsschreibung. Quellenlektüre. — Schweizer Geschichte und staatsbürgerlicher Unterricht werden überall in die Universalgeschichte eingeflochten.
Lehrgang 1. Klasse	Überblick über die Urzeit und die Staaten und Kulturen des Vorderen Orients. Griechen: Vorgriechische Kultur, Besiedlung und Kolonisation, Sparta und Athen. Perserkriege, Kampf um die Vorherrschaft. Alexander. Hellenismus. Formen des griechischen Denkens in Wissenschaft und Kunst. Römer: Italische Stämme, Etrusker. Rom als Republik: Beamtenungen, Ständekampf, Bürgerkriege. Cäsar. Begründung des Prinzipats durch Augustus. Das römische Weltreich. Das Christentum. Die Reichsteilung. Der Untergang des Weströmischen Reiches. Das Oströmische Reich.
2. Klasse	Die germanisch-romanischen Völkerwanderungsstaaten. Der Islam. Die Karolinger. Kultur und Politik im europäischen Mittelalter (Kirche, Orden, Klöster, Feudalismus, Kreuzzüge, Städtewesen). Das Römische Reich Deutscher Nation bis zum Interregnum. Deutsches Spätmittelalter. Bildung der französischen, englischen und spanischen Nationen. Die geographischen Entdeckungen. Die Renaissance.

3. Klasse Reformation, katholische Reform und Gegenreformation, Religionskriege. Der Absolutismus auf dem europäischen Kontinent. Englische Revolution. Die Aufklärung. Der nordamerikanische Unabhängigkeitskrieg. Das Zeitalter der Französischen Revolution und Napoleons. Wiener Kongreß und Restauration.
4. Klasse Unabhängigkeitskriege Südamerikas, Griechenlands und Belgiens. Das Britische Weltreich. Der Wechsel der französischen Gesellschafts- und Staatsformen. Der Schweizerische Bundesstaat. Die Einigung Italiens. Die Einigung Deutschlands. Rußland und Osteuropa. Die Vereinigten Staaten. Das Zeitalter des Imperialismus. Staatsbürgerkunde unter besonderer Berücksichtigung der Bundesverfassung und der Verfassung des Kantons Zürich. Der Erste Weltkrieg und seine Folgen.
5. Klasse Die Russische Revolution (Kriegskommunismus, Neue Ökonomische Politik, Fünfjahrespläne). Der Völkerbund. Der Fascismus in Italien. Der Nationalsozialismus in Deutschland. Der Zweite Weltkrieg und seine Folgen. Wandlungen der geistigen und materiellen Kultur.

Philosophie

- Lehrziel Erziehung zum logischen Schließen. Förderung des freien und selbständigen Denkens. Übung dialektisch geführter Diskussion. Vertiefung der sittlichen Verpflichtung gegenüber der Wahrheit. — Auseinandersetzung mit philosophischen Grundgedanken in ihrer systematischen und geschichtlichen Erscheinungsform.
- Lehrgang Lektüre mindestens einer kurzen philosophischen Schrift. Auszüge aus den Schriften von Platon (z. B. Apologie, Phaidon), Aristoteles, der Stoa, Pascal, Descartes, Kant (z. B. Grundlegung zur Metaphysik der Sitten), Marx u. a.
Beziehung der Philosophie zur Naturwissenschaft (Hinweis auf Heisenberg und Portmann).
Ausblick auf die Philosophie der Gegenwart (Sartre, Heidegger u. a.).

Mathematik

- Lehrziel Aneignung elementar-mathematischer Kenntnisse. Schulung im folgerichtigen Schließen und Beweisen. Erziehung zur Fähigkeit, das Mathematische in Form, Zahl und Gesetzmäßigkeit an Erscheinungen der Umwelt zu erkennen. Pflege des räumlichen Vorstellungsvermögens und des funktionalen Denkens. Erziehung zur Selbständigkeit bei der Lösung mathematischer Aufgaben und zu klarer Ausdrucksweise.
- Lehrgang Rechnen: Kurze Repetition der bürgerlichen Rechnungsarten.
1. Klasse Algebra: Die vier Grundoperationen im Bereich der natürlichen,

ganzen und rationalen Zahlen mit allgemeinen Zahlzeichen. Lineare Gleichungen mit einer Unbekannten. Direkte und indirekte Proportionalität. Graphische Darstellungen, Funktionsbegriff, die lineare Funktion.

Geometrie: Repetition der auf der Unterstufe eingeführten Grundbegriffe. Translation (Vektorbegriff), Drehung, Symmetrien und deren Zusammensetzung. Geometrische Örter, Flächenlehre, die Satzgruppe des Pythagoras, Streckung und Ähnlichkeit, reguläre Vierecke.

2. Klasse Algebra: Lineare Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Ungleichungen, Potenzen und Wurzeln. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Die quadratische Funktion.

Geometrie: Kreisberechnung. Trigonometrie des rechtwinkligen und des allgemeinen Dreiecks. Stereometrie: Die Hauptsätze über die Lagebeziehungen der Raumelemente. Darstellung einfacher Körper in schiefer Parallelprojektion und in Normalprojektion.

3. Klasse Algebra: Exponentialfunktion, Logarithmen. Arithmetische und geometrische Folgen und Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Komplexe Zahlen.

Geometrie: Die Additionstheoreme der trigonometrischen Funktionen, goniometrische Bestimmungsgleichungen.

Stereometrie: Körperberechnungen (Prisma, Zylinder, Pyramide, Kegel, Kugel und ihre Teile). Reguläre Polyeder.

4. und 5. Klasse Differentialrechnung. Algebraische Funktionen. Extremalaufgaben. Näherungsmethoden.

Analytische Geometrie der Ebene: Gerade, Kreis, Kegelschnitte in einfacher Lage, geometrische Örter.

Biologie

Lehrziel Wecken von Interesse und Verständnis für Lebenserscheinungen bei Pflanze, Tier und Mensch. Vermittlung von Kenntnissen über einheimische Tiere und Pflanzen, die durch ihre Häufigkeit und ihre Beziehung zum Menschen von Bedeutung sind. Befähigung zu selbständiger Beobachtung und Beurteilung von Lebensformen und -bedingungen sowie zu eigenen Untersuchungen in Natur und Laboratorium. Gewährung von Einblicken in die Zusammenhänge zwischen den Lebewesen und ihrer Umwelt in einheimischen Lebensgemeinschaften.

- Lehrgang
1. Klasse Sommer: Einführung in die Formenkenntnis der Blütenpflanzen. Grundzüge des natürlichen Systems. Bestimmungsübungen. Bestäubung, Befruchtung. Exkursionen.
Winter: Studium von Bau und Lebenserscheinungen niederer Wirbeltiere unter besonderer Berücksichtigung des Wassers als Lebensraum.
2. Klasse Sommer: Bau und Lebensweise höherer Wirbeltiere. Ergebnisse der Verhaltensforschung. Fortpflanzungs- und Abstammungslehre. Exkursionen, Arbeitswoche.
Winter: Zellehre, Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Blütenlose Pflanzen. Mikroskopierübungen.
3. Klasse Sommer: Untersuchungen an wirbellosen Tieren. Mikroskopierübungen.
Exkursionen.
4. Klasse Sommer und Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen. Fragen der Gesundheitslehre.
5. Klasse Sommer: Grundzüge der Vererbungs- und Entwicklungslehre. Mikroskopier- und Laboratoriumsübungen.

Geographie

- Lehrziel Kenntnis geographisch wichtiger Tatsachen. Befähigung zum Kartenlesen. Vertiefung des geographischen Vorstellungsvermögens. Verständnis für die Wechselbeziehungen zwischen den Kräften der Natur unter sich und zwischen Natur und Mensch. Erziehung zu eigener geographischer Beobachtung und selbständiger Urteilsbildung.
- Lehrgang
1. Klasse Einführung ins Kartenverständnis. Die wichtigsten Grundlagen der physischen Geographie, vor allem am Beispiel der Schweiz: Klima- lehre, Geologie, Morphologie. Landschaftskundliche Behandlung ausgewählter Gebiete aus Nord- und Südeuropa. Exkursionen.
2. Klasse Landschaftskundliche Behandlung ausgewählter Gebiete aus West-, Mittel- und Osteuropa.
Arbeitswoche.
3. Klasse Landschaftskundliche Behandlung ausgewählter Gebiete aus Amerika und Afrika.
Exkursionen.
4. Klasse Landschaftskundliche Behandlung ausgewählter Gebiete aus Asien und Australien. Weltwirtschaftliche Zusammenhänge.

Physik

- Lehrziel** Der Physikunterricht soll zeigen, wie die Erscheinungen der unbelebten Natur experimentell untersucht und geistig geordnet werden. Es werden die elementaren physikalischen Grundbegriffe und Theorien erarbeitet, und es soll die Fähigkeit entwickelt werden, physikalische Probleme selbständig zu erfassen und zu lösen.
- Lehrgang**
- 2. Klasse** Einfache gradlinige Bewegungen. Die Newtonschen Prinzipien. Vektoren. Arbeit, Leistung, Energie, Energiesatz, Impulssatz, Schwerpunktssatz. Einfache krummlinige Bewegungen. Analogie zwischen Translation und Rotation.
- 3. Klasse** Hydro- und Aerostatik. Wärmelehre: Temperatur, Wärmemenge und spezifische Wärme, Zustandsgleichung der idealen Gase. Aggregatzustandsänderungen, Arbeit und Wärme, das molekulare Bild der Wärme. Ausbreitung der Wärme. Geometrische Optik: Reflexion, Brechung, Abbildung durch Spiegel und Linsen, optische Instrumente.
- 4. Klasse** Harmonische Schwingungen. Wellenlehre: Fortschreitende und stehende Quer- und Längswellen. Dispersion, Interferenz- und Beugungserscheinungen. Photometrie. Akustik. Elektrizitätslehre: Elektrische Ladung, elektrisches Feld, Spannung, Strom, Leitfähigkeit (feste Körper, Flüssigkeiten, Gase), magnetisches Feld, Gesetze von Ohm und Joule, Arbeit und Leistung des elektrischen Stromes. Maßsysteme.
- 5. Klasse** Elektromagnetische Induktion, Selbstinduktion, Wechselstrom, elektrische Schwingungen. Grundbegriffe der Atomphysik.

Chemie

- Lehrziel** Wecken von Interesse und Verständnis für chemische Vorgänge und die sie beherrschenden Gesetze. Befähigung zu selbständigem Lösen einfacher chemischer Fragestellungen. Erziehung zu überlegter und sorgfältiger Arbeit im Laboratorium.
- Lehrgang**
- 3. Klasse** Einführung in die chemischen Grundbegriffe. Aufbau der Materie; Elemente, Verbindungen, Symbole, Formeln. Stöchiometrie. Aufbau, Periodensystem.
- 4. Klasse** Bindungslehre, Reaktionslehre. Aciditätsreaktionen, Redoxprozesse, Elektrolysereaktionen anhand ausgewählter anorganischer Verbindungen. Chemisches Gleichgewicht, Massenwirkungsgesetz, energetische Erscheinungen bei chemischen Reaktionen. Einführung in die organische Chemie.

5. Klasse Wichtigste organische Verbindungsgruppen mit besonderer Berücksichtigung der biologisch und technisch bedeutsamen Stoffe.

Praktikum (4stündig alle 14 Tage)
4. Klasse, Winter Wichtigste chemische Arbeitsmethoden. Einfache analytische und präparative Übungen.

Zeichnen

Lehrziel Der Unterricht strebt ein lebendiges, freudiges Verhältnis zu allem bildnerischen Schaffen an, größtmögliche Sicherheit in Darstellung und Ausdruck, Bildung des Schöpferischen und des Geschmacks im allgemeinen.

Lehrgang Die zeitliche Festlegung des Stoffes ist dem Ermessen des Lehrers überlassen in sinngemässer Anpassung an die Reife und die verschiedenen Begabungsrichtungen der Klasse sowie an die orts- und saisonbedingten Gegebenheiten.

1. — 3. Klasse Elementare Übungen in Linie, Ton, Struktur und Farbe. Einführung in die Grundgesetze der Bildgestaltung. Die formalen Elemente: Linie, Fläche und freier Fleck, schwarz-weiß und farbig, in sachlichen und frei rhythmischen Übungen. Systematische Einführung in die Welt der Farbe.

Pflanze und Tier als Naturstudie und in freier Komposition. Auswerten in verschiedenen Lösungen. Die menschliche Figur und ihre Bewegung. Zeichnen des beobachteten und besprochenen Objekts aus der Vorstellung. Zeichnen als Verständigungsmittel.

Architektonische und landschaftliche Motive. Stilleben. Raum und Figur.

Besuch von Ausstellungen, Bildbetrachtungen auch im Zusammenhang mit Künstlerbriefen.

Singen

Lehrziel und Wecken und Fördern der Freude am Musizieren.

Lehrgang Erarbeiten der musikalischen Elementarkenntnisse und -fähigkeiten anhand geeigneten Liedgutes (a capella und verschiedenartig begleitet).

1. und 2. Klasse Gesangliche Stimmbildung in Verbindung mit dem Sprachunterricht. Bildung und Förderung des Sinnes für das musikalisch Schöne.

Musikgeschichtliche Hinweise, sinnvoll im Zusammenhang mit dem jeweils aktuellen Konzert- und Theaterleben.

Leibesübungen

Lehrziel und Mit den Leibesübungen, als Teil der Gesamterziehung, sind die körperlichen, geistigen und seelischen Kräfte der Schülerinnen zu entfalten.
Lehrgang
1. — 5. Klasse

Vor allem mit der Bewegungs- und Haltungsschulung, aber auch mit leichtathletischen und Geräte-Übungen sollen richtige Bewegungsabläufe geschult, Muskel- und Organkraft gefördert und eine gesunde und natürliche, schöne Körperhaltung gewonnen werden.

Die rhythmische Schulung bei allen Übungen führt die Schülerinnen zum Bewegungserlebnis und spricht damit ihre seelischen Kräfte an. Im Spiel sind vor allem jene Werte zu pflegen, die zur sinnvollen Einordnung in die Gemeinschaft erziehen.

Schwimmen, nach Möglichkeit auch Eis- und Skilaufen und Orientierungslaufen, sind systematisch einzuführen und zu schulen.

Als Grundlagen für Stoffauswahl gelten im allgemeinen die offiziellen schweizerischen Lehrmittel des Schul- und Frauenturnens.

B. Fakultative Fächer

Italienisch

2. Klasse Sprechübungen zur Schulung der Aussprache. Erarbeiten eines einfachen Wortschatzes, gewonnen aus Umgebung, Festtag, Alltag und sonstigem Erleben. Einführung in die Elementargrammatik. Lektüre und Vortrag einfacher Gedichte und Prosatexte. Kurze schriftliche Arbeiten (Diktate, Übungen).

3. und 4. Klasse Erweiterung des Wortschatzes durch Gespräche aus dem täglichen Leben. Ausbau der grammatikalischen Kenntnisse. Einfache Lektüre. Vortrag von Gedichten und Prosatexten. Schriftliche Arbeiten. In allen Klassen Hinweise auf Geographie, Geschichte, Kunstgeschichte Italiens und des Tessins.

Englisch

2. Klasse Einführung ins Englische anhand eines Elementarbuches. Sorgfältige Schulung der Aussprache. Lektüre und Vortrag einfacher Gedichte und Prosatexte. Schriftliche Übungen.

3. und 4. Klasse Abschließen des Stoffes der zweiten Klasse. Schwierigere syntaktische Eigentümlichkeiten. Lektüre von Erzählungen und Dramen neuerer Schriftsteller, nach Möglichkeit auch solcher des 19. Jahrhunderts oder früherer Epochen. Lektüre und Vortrag von Gedichten und Prosatexten. Schriftliche Übungen.

Zeichnen

4. Klasse Vertiefung und Erweiterung der in den ersten drei Klassen erworbenen Fähigkeiten und Einsichten.

Maschinenschreiben

1. Klasse, Winter

Kenntnis des Baues und der zweckmässigen Behandlung der Schreibmaschine. Erlernen des Zehnfingersystems und Sicherheit im Blindschreiben. Anleitung zu folgerichtiger Darstellung von Schriftstücken aller Art.

Religion

1. Klasse

Das Leben der ersten Christengemeinde und des Apostels Paulus. Ausgewählte Abschnitte aus der Kirchengeschichte.

Stundentafel Gymnasium II

	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Kl.		Summe	
	S	W	S	W	S	W	S	W	S	S	W	
Obligatorische Fächer												
Deutsch	4	4	4	4	4	4	4	4	4	20	16	
Französisch	4	4	4	4	4	4	4	4	4	20	16	
Englisch/Italienisch	4	4	4	3	3	3	3	3	3	17	13	
Latein	6	6	6	5	7	6	5	6	6	30	23	
Geschichte	3	2	2	2	3	2	2	2	3	13	8	
Philosophie	—	—	—	—	—	—	2	1	—	2	1	
Mathematik	4	4	4	4	4	4	4	4	4	20	16	
Biologie	2	2	2	2	2	—	2	2	2	10	6	
Geographie	2	2	2	2	—	2	2	—	—	6	6	
Physik	—	—	—	3	2	2	2	2	2	6	7	
Chemie	—	—	—	—	—	3	2	2	2	4	5	
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	—	—	—	6	6	
Singen	1	1	1	1	—	—	—	—	—	2	2	
Turnen	3	3	3	2	2	2	2	2	2	12	9	
	35	34	34	34	33	34	34	32	32	168	134	
Fakultative Fächer												
Englisch/Italienisch	—	—	2	2	2	2	2	2	—	6	6	
Zeichnen	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	2	
Maschinenschreiben	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
Religion	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	
	37	36	36	36	35	36	38	36	32	178	144	

